

## Musik aus der ganzen Welt

**KONZERTFREUNDE** Das Programm des Reitstadels ist fertig, die Karten können gekauft werden.

VON UWE MITSCHING

**NEUMARKT** - Ein Foto vom Reitstadel mit roter Schleife: Neumarkts neuer OB Markus Ochsenkühn hat es zu einer Vorstandssitzung der „Neumarkter Konzertfreunde“ mitgebracht. Genauso wie die Bereitschaft, in guter Tradition die Schirmherrschaft über Neumarkts Paradeverein in Sachen Musik zu übernehmen – wie auch seine Vorgänger. Schon die haben gewusst, was sie am Stadel und am Verein haben.

### Bewährtes Konzept

Aktuell hat jetzt dessen Vorstandsvorsitzender und Künstlerischer Leiter, Ernst-Herbert Pfeleiderer, für sein Publikum die Schleife und das Programm der 44. Saison 2024/25 aufgemacht: Die Konzertplanung enthält diesmal zehn Konzerte in drei Abonnementreihen und einem Sonderkonzert – ein bewährtes Konzept.

Und als ob die Programmacher Annett Baumeister und Ernst-Herbert Pfeleiderer es geahnt hätten: Alles, wonach man als Berichterstatter

und Kritiker fragen wollte, ist schon erfüllt: Wo bleibt die Barockmusik, in welchem Verhältnis stehen leuchtende und aufkommende Stars, was ist mit der Musik des 20. Jahrhunderts?

Die Antworten sind Sengenthal schnell gegeben: mit dem Programm „Bach in Köthen“ und mit der französischen Geigerin Amandine Beyer sowie ihrem Barockensemble Gli In-cogniti, die seit ihrem Gastspiel bei den „Tagen Alter Musik“ in Regensburg auch in Deutschland keine Unbekannten mehr sind. Oder Musiker in allen Alters- und Karrierestufen: Angefangen mit der italienischen Pianistin Martina Consonni aus der Kaderschmiede Kronberg und von Sir Andrés Schiff („Building Bridges“) empfohlen, das koreanisch-deutsche Klaviertrio „Gaon“ aus München mit ihrem Debüt im Reitstadel (Beethoven, Dvorak zum Saisonschluss). Dann solche arrivierten Künstler wie Sir Andrés Schiff + Jörg Widmann + Antoine Tamestit nicht nur mit romantischen „Märchenerzählungen“.

Das ist ein Gipfeltreffen genauso wie das Lied-Duo Christian Gerhaher

(Bariton) und Gerold Huber (Klavier), die einen Abend nur mit Liedern von Johannes Brahms gestalten: die letzte romantische Station und Bastion im 19. Jahrhundert.

Und auch ein Künstler am Ende seiner Laufbahn ist im neuen Programm: gleich zu Saisonbeginn der Pianist Christian Zacharias. Er war der erste, der im Reitstadel eine Schallplatte aufgenommen hat: Mozart mit dem Polnischen Kammerorchester – unvergessen, gut und gerne mehr als dreißig Jahre her. Jetzt spielt Zacharias im Reitstadel wieder das, was er am besten kann: die feine Charakterisierungskunst bei Scarlatti und Schubert, aber auch von Francis Poulencs „Improvisation nr 15. Hommage à Edith Piaf“ – es ist ein Eröffnungs- und ein Abschiedskonzert zugleich.

### Wiege der modernen Musik

Das 20. Jahrhundert kommt in der neuen Saison mit einer großen Überraschung zu Wort: der Reproduktion des Wiener Programms, in dem Arnold Schönbergs Streichsextett op. 4 „Verklärte Nacht“ uraufgeführt wur-



Auch in der nächsten Saison kommt Sir Andrés Schiff wieder in den Reitstadel Neumarkt.  
Foto: Fritz-Wolfgang Etzold/NN

de und die „moderne Musik“ begann. Und dieses Programm begann und beginnt jetzt mit dem Streichquartett von Hermann Grädener. Ihn kennt heute kaum jemand mehr, trotz der Grädnergasse in Wien. Er war in Hamburg aufgewachsen und ging mit seinem Vater, dem Komponisten Carl Grädener nach Wien.

Logisch also, dass in dem Programm von 1902 auch Johannes Brahms vertreten war (auch der mit dem Lebensweg von Hamburg nach Wien): mit dem Streichquintett Nr. 1. Streichquartett, -quintett, -sextett in einem Konzert, das ist schon faszi-

nierend genug, dazu Solisten wie Clemens Hagen und Tochter Julia, beide Cello.

In der Tat, diese Wiederholung eines musikalischen Jahrhundertereignisses vom 18. März 1902 ist ein besonderer Höhepunkt dieser neuen „Konzertfreunde“-Saison, ein Schmankerl für den Connoisseur (am 6. 4. 2025). Genauso wie das Konzert mit dem Flötisten Pahud und dem Pianisten Bronfman, auch mit dem Quatuor Ebène. Für alles stehen die Daten im Programmheft 24/25, das entweder zugeschickt wird oder überall ausliegt.